

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spalte 3 Bl., werden v. Ab. 7 (Sonnt. u. 2 U.) angenommen in der Expedition: Johanneß-Allee und Wallenhausstraße 6.

N^o 229

Donnerstag, den 16. August

1860.

Dresden, den 16. August.

— Wie dem „Leipz. Journ.“ geschrieben wird, wird in Koburg der Kaiser von Oesterreich (ob incognito reisend, ist bis jetzt noch nicht gewiß) mit dem Prinz-Regenten und der Königin Victoria zusammentreffen und zu diesem Behuf zu jener Zeit in der Nähe sein, um damit einen Besuch zu motiviren.

— Die gegen Ende des letztvergangenen ordentlichen Landtags im Jahre 1858 zur Berathung der Entwürfe der Gewerbeordnung, der Militärgerichtsordnung und der evangelisch-lutherischen Kirchenverfassung von beiden Kammern der Ständeversammlung niedergesetzten Zwischendeputationen sind gestern hier zusammgetreten. Bis gestern Mittag waren angemeldet a) aus der ersten Kammer: die Herren Major v. Schönfels auf Reuth (Präsident der Kammer während des letzten Landtags), Bürgermeister Koch aus Leipzig, Bürgermeister Müller aus Chemnitz, Kammerherr v. Zehmen aus Stauchitz, Kammerherr Freih. v. Friesen auf Rötha, Bürgermeister Hennig aus Grimma, Adv. v. Könnert aus Dresden, Rittergutsbes. v. Böhlau auf Döben, Superint. D. Pechler aus Leipzig, Kammerherr v. Erdmannsdorff auf Schönfeld, Kammerherr v. Beschwitz auf Arnsdorf und Rittergutsbes. v. Römer auf Neumark (als Stellvertreter für Herrn Rößterwigt v. Posern auf Pulsnitz); b) aus der zweiten Kammer: die Herren Abgeordneten Bürgermeister Haberkorn aus Jittau (Präsident der Kammer während des letzten Landtags), Stadtrath Hoffmann aus Kamenz, Staatsminister a. D. Georgi aus Wylau, Oberappellationsrath v. König aus Dresden, Adv. D. Ernest aus Dresden, Geh. Regierungsrath a. D. Reichs-Eisenstud auf Schönfeld, Gutsbesitzer Mai aus Polenz, Gutsbesitzer Kießberg aus Görnitz und Rittergutsbes. Rittner auf Mergsdorf. (Dr. J.)

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Morgen Freitag den 17. Aug. Vorm. 9 Uhr unter Ausschluß der Oeffentlichkeit: Hauptverhandlung wider Carl Heint. John wegen des nach Art. 183 des Strafgesetzbuchs zu ahndenden Verbrechens. — Um 10 Uhr: Hauptverhandlung wider Friedrich Arthur Reinhold Morgenstern wegen Unterschlagung. Vorsitzender: Gerichtsrath Creigern.

— Von dem Verein der Freunde der diätetischen Heilkunst und für Gesundheitspflege wird auch in diesem Jahre eine Waarenverloosung zum Besten eines zu gründenden diätetischen Hospitals für Unbemittelte abgehalten werden, zu welchem Zwecke der Verein um Zusendung von Geschenken bittet.

— Nächsten Sonntag Nachm. 4 Uhr wird der hiesige Turnverein auf dem hinter dem Schießhause gelegenen Turnplatz sein alljährliches Prüfungs-, sogenanntes Schauturnen abhalten, wozu Mitglieder und Freunde des Vereins Zutritt haben.

— Am verflossenen Dienstag Nachmittags schlug kurz nach 5 Uhr am Bischofswege aus der Dachterasse eines der dortigen hohen Häuser dichter Rauch auf. Anfangs schien Alles ruhig, obwohl der Rauch schon in dichten Wollen aufstieg; endlich erschienen Leute, auch auf dem Dache wagte man sich hin. Aus den oberen Etagen warf man schon Wäsche und Betten, bis es dennoch den vereinten Anstrengungen der Versammelten ohne großes Geräusch gelang, des Feuers Herr zu werden.

— Die von uns dieser Tage erwähnte Rettung eines 5-jährigen Knaben aus einer Grube in der Schützengasse ist, wie wir jetzt näher erfahren, mit großer Anstrengung von Seiten des Zimmergesellen Reibig verknüpft gewesen. Sofort nach gehörtem Hilferuf des unglücklichen Kindes reißt Reibig die Bohlen auf, um von unten nach der Grube zu gelangen, aber es war vergebens, hier dem Kinde beizukommen. Da eilt der brave Mann wieder ins Parterregehoß und schlägt, wegen der Enge des Einstiegens, den oberen Theil des Appartements mit einer Art entzwei, steigt mit dem Oberkörper kopfüber hinein und, indem er so mit dem Kopfe hinabhängt und sich von Herzugenerufen an den Beinen festhalten läßt, gelingt es ihm, das Kind aus dem furchtbaren Lumpel herauszuziehen. Die Mutter des Kindes wurde in Folge des Schreckes kurz darauf von zwei todtten Knaben entbunden. Der Vater (Schlossergeselle Vater, Schützengasse Nr. 6) leidet außer dem neuen Kummer schon seit längerer Zeit an Epilepsie und verdient das Mitleid Aller, welche die Hand der Vorsehung vor solchem Familienunglück gnädig bewahrt.

— Die „Deutsche Zeitung“ meldet aus Berlin: Die Nachricht des „Publicist“, als befände sich unter ten Bewerbern um die erledigte Stelle des Hofraths Reichmann, welche die meiste Aussicht auf Erfolg haben sollen, Herr Hofrath D. Pabst aus Dresden, beruht, wie die „E. Z.“ aus authentischer Quelle versichern kann, auf einem Irrthum. Der Genannte ist gegenwärtig lediglich nur in Geschäften der Dresdner Generalintendant in Berlin anwesend, und sind von demselben weder direct noch indirect Einleitungen getroffen worden, welche der Vermuthung Raum geben könnten, als wolle derselbe aus seinem angenehmen und umfangreichen Dresdner Wirkungskreise ausscheiden.

— In der Annengasse, vor dem Gasthof zur „Stadt Wlauen“ entstand gestern Nachmittags ein Menschenauflauf, in dessen Mitte man sich blutige Dinge zu erzählen wußte, die hier geschehen sein sollten. — Der Thatbestand reducirte sich auf Folgendes. Einer der beiden Hausknechte hatte angeblich, ohne Erlaubnis Hafer verkauft. Es gab mit dem Wirth starken Wortwechsel, in Folge dessen zur Herstellung der Ruhe ein Criminalgendarm requirirt wurde. Nach Enttrefung desselben geberdet sich jedoch der Hausknecht so heftig, daß sich ein zweiter Gendarm nöthig erweist.

welche geliebten...
Bathen, gleiteten...
Mosfia.
lade zu billigem...
sche,
ker, on ca. 30
jun.
8.
B.
dner Nach-
cht, welche ocuitif des rsten Ver-
t größeren t, und die wohl mir, ermuthun-
en. Wenn en übereilt mein bis-
at, einem ls zu, und die frag-
ufgeschäst ines Prin-
e, als ich gerbestände der Ein-
gt wurde, nt habe. ich zu je-
urch Be-
welche in der Ver-
fis ihren wie vor und eines arne des-
dung ge-
erbereitung en Credit gerüchte.
er.
1867

Es geschieht und bei Anblick desselben staucht der keineswegs gebildete Hausknecht seinen Bierkrug mit solcher Gewalt auf den Tisch, daß die Splitter der Gläserben aus blutiger Hand hervorkommen. Dieß der wahre Hergang der Sache zur Vermeidung von Irrungen und Entkräftigung haarsträubender Gerüchte welche gestern Abend im Volke umliefen.

— Am 7. und 8. August fand in Frankenberg die 16. Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung statt. Bereits am Nachmittage des 5., nach geschlossenem Gottesdienste, entwickelte sich in allen Straßen eine große Geschäftigkeit, die den Vorbereitungen zum Feste galt, ja an einzelnen Häusern erblickte man bereits vollendeten Laub- und Blumenschmuck. Die meiste Rührigkeit entwickelte sich aber auf dem Marktplatz, woselbst die große imposante Ehrenpforte errichtet wurde. Gleichzeitig wurde auch die innere Ausschmückung des Gotteshauses betrieben. Die ganze Kirche war reich mit Blumen geschmückt, ohne doch überladen zu sein. Am Montage waren durch zahlreiche Festons und dicht aufgepflanzte Fichtenbäume die Straßen der Stadt zu lebenden Alleen umgeschaffen worden, und vom Kirchturme herab, sowie von vielen Privathäusern wehten große Flaggen in den Landes- und Stadtfarben hernieder. Bei der Eröffnung der ersten Versammlung waren 38 Zweigvereine vertreten. Von dem Vorsitzenden des Hauptvereins, Hrn. Archid. D. Tempel aus Leipzig, wurde dieselbe durch inniges Gebet und eine darauf folgende Ansprache eröffnet. Dankbar wurden die auf dem Präsidententisch ausgestellten Liebesgeschenke entgegengenommen und für die evangelischen Deutschen in Algier bestimmt, deren väterlicher Vertreter, der anwesende Hr. P. Dürr, darüber hoch erfreut war. Hatte doch seine Gemeinde bis jetzt zu ihrer Abendmahlsfeier sich stets den Kelch der dasigen reformirten Kirche geborgt. Man verschrift dann zur Tagesordnung und faßte unter Anderm folgende Beschlüsse: Der Leipziger Hauptverein möge in Uebereinstimmung mit dem Dresdner sich bei dem k. Cultusministerium dahin verwenden, daß der Zweck des Vereins, jedoch ohne Nennung des Namens, an einer passenden Stelle des Kirchengebets gedacht werde; der Gustav-Adolph-Kalender möge in mehreren Exemplaren den einzelnen Zweigvereinen zum Vertriebe zugesendet werden, um durch weitere Verbreitung desselben den Vereinszweck zu befördern; die Versammlung wolle den Herren Ephoren und Pastoren ans Herz legen, die in ihrem Bereiche stehenden Candidaten nach Kräften ins Vereinsinteresse zu ziehen, damit sie nicht bloß dereinst als Pfarrer fortfahren, den Verein zu fördern, sondern auch bereit und willig werden, vorkommenden Falls, so lange die heimatliche Kirche sie noch nicht ins Amt ruft, in eine Diaspora-Gemeinde als Geistliche zu gehen; und die Versammlung wolle den Wunsch aussprechen, daß immer mehr Zweigvereinsvorstände aus ihrer Mitte fliegende Blätter von Zeit zu Zeit unter ihre Mitglieder ausgeben lassen möchten. Am 3. Uhr Nachmittags trat man zu anderweiter Beratung und Beschlusfassung zusammen. Sodann ging man zur Vertheilung der der Versammlung zu Gebote stehenden Geldmittel im Betrage von ca. 3300 Thln. über. Nach Beendigung dieser Angelegenheiten wurde die Stadt Pegau als Ort der nächsten Jahresversammlung festgesetzt. Am Abend vereinte ein vom Festausschuß veranstaltetes Concert Gärten und Gastgeber in den Restaurationen des Schießplatzes in froher Heiterkeit. Erstaunt waren aber Alle bei ihrer Rückkunft in die Stadt, den Markt in einem Meer von Gasflammen erglänzen zu sehen. Vier große Sonnen auf den Candelabern und 2 dergleichen am Frontispice der Ehrenpforte angebracht, deren eine jede ca. 800 Gasflämmchen in sich faßte, bereiteten ein imponantes Schauspiel. Am 8. August Morgens halb 8 Uhr zog ein langer, reicher Festzug unter Gesang des erhebenden Lutherliedes nach der Kirche. Gegen 12 Uhr begann der zweite Gottesdienst, die berichtstattende Versammlung. Wir wollen aus dem Jahresberichte nur so viel erwähnen, daß der Leipziger Hauptverein im vorigen Jahre 700 Thlr. für die Vereinszwecke aufgebracht hat. Bald nach Schluß des Gottesdienstes vereinigte sich eine große Anzahl der Festtheilnehmer zu einem Mahle.

— Das Sängersfest in Teplitz. Noch die Bedeutung kurzvergänger Tage im Gedächtniß, wo Teplitz zwei der Herrscher in seinen Mauern sah, um mit einander wichtige, das Wohl Deutschlands entscheidende Worte zu wechseln, nah-

ten sich zwei der herrlichsten Tage, wo das harte Wort im Sang und Klang übergang; Teplitz sah einen Sängerscongres, der im Kranze der Erinnerung jedenfalls ein frühes Immergrün bilden wird. Die frohe Kunde: es nahen aus vierzig Städten 959 Sänger, sie stimmte am Sonntag den 12. August ganz Teplitz zu einem Freudenaccord. Von allen Seiten der Windrose kamen mit Sangesbrust und Sangeslust die fröhlichen Schaaren, welche im Bahnhofe vom Bürgermeister zu Teplitz und dem Comité sich herzlich begrüßung erzeuften. Nachm. 2 Uhr versammelten sich die Sängere im oberen Saale des Schützenhauses zur Probe, und gegen 5 Uhr bewegte sich der geordnete Festzug unter Vorritt der Musikcapelle in den fürstlich Clary'schen Schloßgarten, welcher dem Unternehmen ganz zur Disposition gestellt war. Tribünen für Sängere und Zuhörer waren bereits gefüllt, der anfangs etwas drohende Regen ließ nach, und der Gesang: „Die Ehre Gottes aus der Natur“ von Beethoven brauste von nahe an tausend Sängerehnen durch den Park, der gleichsam das Sängereproscenium durch dichte Baumgruppierung abrundete und somit harmonisch-akustisch begrenzte. Von Instrumentalmusik unterbrochen, folgten dann, freudig von der Menge erfasst und Jubel erregend: „Der Tag des Herrn“ von Kreuzer, „Die Heimath“ von Storch, „Die alten Helden“ von Leonhardt, „Der Sängerbund“ von Mozart und „Festgesang an die Künstler“ von Mendelssohn-Bartholdy. — Des Abends, nach vollbrachtem Gesang, versammelten sich die sämmtlichen Vereine im großen Kaffee-Salon, wobei die generöse Bewirthung es nicht an herrlichem Gerstensaft fehlen ließ. — Beleuchtung und Freudenfeuer auf den nahegelegenen Höhen und dann eine dem Fürsten Clary vom Dresdner Verein Orpheus gebrachte Serenade. — Den zweiten Festtag, Montag 13. August, eröffnete früh 6 Uhr die Tagreville der beiden Musikcapellen. Die Sängere rüsteten sich früh 8 Uhr im Schützen-saale zur Probe für das Nachmittagsconcert, und als solche vorüber war, zogen sie sämmtlich unter Vorantritt der Schützen-capelle durch die Stadt nach dem Frauenbrunnen-Garten, woselbst seit drei Tagen die große Trinkhalle zu einem Frühstückssaal umgeschaffen worden war. Nachdem hier die Teplitzer Lieder-tafel den Gruß ausgebracht, verfügten sich alle Sängere nach den reichbesetzten Tafeln, wo bei kalter Küche und trefflichen Weinen sich ein Leben entsfaltete, das unter Gläser- und Toast-erklingen mit erlebt, mit genossen sein will, um sich in der That eine Vorstellung von solcher Freudigkeit zu machen. Wahrlich, bei den fröhlichen Mahlzeiten des Alterthums, bei den Griechen, wenn sie die Bacchischen Lectisternia feierten, an jenen Tafeln, wo Homer den Achill die Cithar schlagen läßt und anacreontische Lieder abgesungen wurden, konnte es nicht freudiger zugehen. Die Fröhlichkeit löste alle Bande, die Land, Sprache, Meinung, und Dialekte gebannt; es gab keine Schlagbäume und Grenzpfähle mehr; es herrschte in Ansehn der Person gleiches Maß, gleiches Gewicht, und so recht in der Ueberfülle seines Herzens reichte der Böhme, der Oesterreicher dem Sachsen die Bruderhand. Man spürte an jeder Muskelbewegung, wie innig und allgewaltig sie die Freude erfasste, ein solches deutsches Liederfest mit feiern zu können und — zu dürfen. Nach zweistündigem Aufenthalt begab sich der von den Musikchören wiederum begleitete Festzug nach dem Schützen-hause, um die Wettgesänge zu beginnen. Obgleich im Ganzen 40 Vereine vertreten waren, wovon 22 aus sächsischen Städten, so waren doch nur 19 davon so vollständig, um zur Alleinproduction schreiten zu können. Unter Leitung seines Direktors (Müller) hatte hierbei der Dresdner Gesangverein „Orpheus“ das Glück, durch Vortrag des Göthe'schen Liedes: „Es war ein König in Thule“ des ersten Preises theilhaftig zu werden, welcher in einem schöngezierten silbernen Faktirstab bestand. Obgleich die andern Gesangvereine, vorzüglich die von Königgrätz, Reichenberg und Bieleben Meißner einen Preis bekamen, so ward zu diesem Sieg dem Orpheus auch noch die besondere Freude, seine Fahne durch beertranz geschmückt zu sehen. — Der zweite Theil des Programms, der Nachmittag im Schloßgarten ebenfalls unter reger Theilnahme und mit vielem Beifall aufgeführt, enthielt Lieder von Mendelssohn, Kalliwoda, Becker, Marschner, Reumann, Wett-

Rücken, Brunnen, nicht an He nicht nur Gäste wähl seit im Pr und Arrang phisch aufge als Sängere Theilnehmer stehen und anstalten d aufrichtigen

— Als nergesangfest singen der ein aus Groß-S gen so zu sa nergesangverei und zahlreich von Otto's correcter gewo der Dirigent es der Chre schen, ja man von Runke s burger Gesan gebührend ger

— Die verität Basel menden 6. u Universitäten Festlichkeiten e dabei durch s Auch die Un am 15., 16 läum und, w ladung zu die täten ergangen Professor in 10 zig theilnehmen Studentenschaft litionen brüder nationales Fest behüten, bitten mitzubringen nahme anzume

— Die Elster, bis 8. 1543 Personen, Augustbad (mit 170 Kurg 4. August: 20 Hermannsbab Hermannsbab Parteien mit 1 Wasserheilanstalt Wasserheilanstalt born (bei Kar Personen. — 9 61 Kurgäste. — 134 Per gäste. — Wa Parteien mit 3 bad (bei Anna Kurgäften.

— Am neuen Hauses 10 jährige Zimmer

Rücken, Stagn und Otto. Sowohl hier, wie im Frauenbrunnengarten und auf dem Rückzug nach der Stadt fehlte es nicht an heilern und komischen Scenen und Improvisationen, welche nicht nur die Sängerschaft, sondern auch Bürgerschaft und Badegäste wädhlich amühten. Auch wurde während des Beisammenseins im Frauenbrunnengarten nach vorhergetroffenen Stellungen und Arrangements der Vereinsfahnen die ganze Scene photographisch aufgenommen. Jeder Sänger bekam zur Erinnerung und als Sangeszeichen eine Medaille. Doch auch ohne diese wird allen Theilnehmern der 12. und 13. August 1860 treu im Gedächtniß stehen und jeder Einzelne dem Comité, sowie den anderweiten Veranstaltern des großartigen Gesangsfestes zu Teylich in der Stille aufrichtigen Dank zollen.

— Als Ergänzung zu dem gestrigen Bericht über das Männergesangsfest in Pulsniß sei noch erwähnt, daß bei dem Wett-singen der einzelnen Vereine am zweiten Tage die Gesangsvereine aus Groß-Schönau und Neusalza durch ihre vorzüglichen Leistungen so zu sagen den Preis errangen, was unbedingt dem Männergesangverein aus Baugen schon wegen seiner ganz vorzüglichen und zahlreichen Stimmen gelingen mußte, wenn sonst der Vortrag von Otto's ewig schönem Liede: „das treue deutsche Herz“ etwas correcter gewesen wäre. Unbegreiflich muß es aber bleiben, wie der Dirigent des Dresdner Liedertain bei solcher Gelegenheit, wo es der Ehre des Männergesanges gilt, zur Wahl eines so läppi-schen, ja man kann sagen ordinairten Liedes wie: „die Hagestolzen“ von Kunze schreiten konnte. Ein derartiger Mißgriff beim Co-burger Gesangsfeste vorgekommen, wurde schon damals mit Recht gebührend gerügt.

— Die Feier des vierhundertjährigen Bestehens der Uni-versität Basel — gestiftet am 4. April 1460 — wird kom-menden 6. und 7. Sept. festlich begangen werden. Alle deutsche Universitäten sind durch Programm zur Theilnahme an diesen Festlichkeiten eingeladen worden. Die Leipziger Universität wird dabei durch Herrn Professor Ritter D. Erdmann vertreten sein — Auch die Universität Berlin feiert in diesem Herbst und zwar am 15., 16. und 17. Oct. ihr erstes fünfzigjähriges Jubi-läum und, wie es scheint, mit großen Festlichkeiten. Die Ein-ladung zu dieser Feier ist ebenfalls an alle deutsche Universi-täten ergangen und Herr Hofrath Professor D. Credé, früher Professor in Berlin, wird als Deputirter der Universität Leip-zig theilnehmen Zur Erhöhung dieser Feier hat die Berliner Studentenschaft durch ein Circular sämtliche deutsche Commi-tionen brüderlich eingeladen und verspricht sich ein wahrhaft nationales Fest. Um aber jeden Theilnehmer vor Schaden zu behüten, bittet sie dringend, die nöthigen Legitimationspapiere mitzubringen und spätestens vierzehn Tage vorher die Theil-nahme anzumelden.

— Wir entnehmen dem „Dr. J.“ folgende Kurliste:
 Elster, bis 8. August: 945 Parteien mit 1114 Kurgästen und 1543 Personen, von denen noch 602 Personen anwesend sind. — Augustusbad (bei Radeberg), bis 10. August: 278 Personen mit 170 Kurgästen — Georgenbad (zu Berggießhübel), bis 4. August: 20 Parteien mit 30 Personen und 25 Kurgästen. — Hermannsbad (bei Lausitz), bis 26. Juli: 79 Badegäste. — Hermannsbad (zu Plessau bei Radeberg), bis 10. August: 89 Parteien mit 107 Kurgästen. — Hohenstein (bei Chemnitz), Wasserheilanstalt, bis 26. Juli: 47 Personen. — Königsbrunn, Wasserheilanstalt, bis 10. August: 132 Personen. — Marien-born (bei Ramenz), bis 3. August: 120 Parteien mit 141 Personen. — Neustadt (bei Stolpen), Mineralbad, bis 19. Juli: 61 Kurgäste. — Pausa, Mineralbad, bis 28. Juli: 43 Kur-gäste. — Schandau, bis 7. August: 255 Parteien mit 773 Personen. — Schweizermühle (im Biela-Grunde), bis 10. Au-gust: 134 Personen. — Tharand, bis 27. Juli: 212 Kur-gäste. — Warmbad (bei Wolkstein), bis 9. August: 196 Parteien mit 313 Personen und 274 Kurgästen. — Wiesen-bad (bei Annaberg), bis 18. Juli: 27 Parteien mit 61 Kurgästen.

— Am 13. d. Nachmittags stürzte beim Heben eines neuen Hauses auf der Dresdner Straße in Chemnitz der 16-jährige Zimmerlehrling Wolfram aus dem vierten Stock herab

in den Hof eines benachbarten Hauses und brach beide Ober-schenkel.

Tagesgeschichte.

Salzburg, 12. Aug. Die beiden fürstlichen Trinksprüche, welche bei der Feierlichkeit der Eröffnung der Wien-Münchener Eisenbahn ausgebracht wurden, werden in einem Telegramm der „Ndb. W.“ ausführlicher mitgetheilt. Se. Maj der Kaiser ge-ruhten, bei dem Festmahle den folgenden Trinkspruch auszubrin-gen: „Die Feier des heutigen Tages eröffnet eine Epoche mächtig-ten Verkehrs-Aufschwunges für weite gesegnete Länder. Mögen sie sich in regem Wettstreit und steigendem Gedeihen der Wohltha-ten der neuen Verbindung erfreuen. Aber diese Feier — Sie Alle fühlen es mit mir — beansprucht noch eine höhere Bedeutung. Deutsche Bruderstämme sind es, die sich von heute an näher tre-ten. Oesterreichs Söhne treuen sich, ihren Brüdern von Bayern die Hand zu reichen und ihnen für ihre Liebe und Treue zu danken. Und dieselben Gefühle der Einigkeit, mit welchen wir Nachbarn uns begrüßen, wir widmen sie auch allen unseren deut-schen Stammes- und Bundesgenossen. Indem ich Oeffnen in diesem Kreise gedenke, kann ich mich nicht enthalten, meine Gedanken freu-dig zurückzuwenden zu dem Tage, an welchem ich vor wenigen Wochen die Hand des Prinz-Regenten von Preußen ergriff, zur Bekräftigung der einmüthigen Besinnungen, die wir uns entgegen-brachten. Ich bin überzeugt, daß Sie sich von ganzem Herzen mit mir vereinigen werden zu einem dreifachen Festruße: Ein Hoch meinem königlichen Bruder und Freunde von Bayern. — Ein Hoch für Bayerns treues und tapferes Volk. — Ein Hoch für die Einigkeit der Fürsten und Völker Deutschlands“ — Die-sen Gruß erwiderte Se. Maj der König von Bayern mit den folgenden gehobenen, übereinstimmenden Worten: „Vor Allem ist es mir Bedürfnis, in meinem und meines Volkes Namen innigst zu danken für den soeben vernommenen erhabenen Festgruß Ge-wiß, das Werk, dessen Vollendung wir feiern, ist von weittragen-der Bedeutung, es wird verwandte Stämme sich näher bringen. Möge Gottes Segen darauf ruhen. Begeisterung und Hoffnung begrüßte jüngst die freundliche Begegnung der Beherrscher von Oesterreich und Preußen; eine Bürgschaft ist sie für die Einigkeit Deutschlands und in dieser liegt unsere Kraft und unsere Stärke. So bringe ich nun aus dem Grunde meines Herzens: Ein Hoch meinem kaiserlichen Bruder und Freund von Oesterreich! — Ein Hoch Oesterreichs treuen und kampfbewährten Söhnen! — Ein Hoch der Einigkeit der beiden deutschen Großstaaten!“

Gotha, 12. August. Bekanntlich waren einige Holsteiner beim Turnersfest in Coburg anwesend, die bei dieser Gelegenheit die holsteinsche Fahne vorantrugen und dadurch wesentlich zur Hebung des Festes beitrugen. Seit dieser Zeit hat die dänische Presse unermüdetlich auf Verfolgung dieser Mißthäter gedrungen und der Polizei in Altona hart zugesetzt, daß sie bis jetzt noch nicht deren Namen ermittelt hat. Demnach scheint auf geschäft-lichem Wege nichts zu erlangen. Man hat es nun aufschlauere Weise probirt. Vor einigen Tagen bekam ein hiesiges Handlungs-haus einen Geschäftsbrief aus Dänemark, worin ganz en passant und in sehr unschuldiger Weise die Frage nach den Namen jener Turner eingeflochten war. Das Haus hatte ohne Ahnung der Gefahr bereits die Antwort offenberzig ertheilt, als durch einen Zufall eine kundige Person dazukam und, die Absicht der Frage durchschauend, die Absendung des Briefes veritete und eine an-dere Fassung desselben veranlaßte. Man hat sich nun dahin er-klärt, daß man außer Stande sei, genügende Auskunft zu geben, und daß dieselbe wohl am besten bei der Polizei in Coburg zu haben sei. Hoffentlich wird diese nicht allzu dienstfertig sein und auch die deutsche Presse sich hüten, die Namen dieser Patrioten in ihren Spalten zu nennen.

Stuttgart, 8. Aug. Der Beobachter vom 19. Juli ent-hielt folgende Notiz: „Die Stadt-Direction hat bei dem Vorstande des Turnvereins durch einen Polizei-Beamten anfragen lassen, welche Mitglieder des Vereins beim Feste in Coburg gewesen seien. Hat die Spürnase der württembergischen Polizei schon wieder etwas zu riechen und zu schnüffeln wegen Theilnahme an einem Feste, das vor aller Welt Augen in höchster Einfachheit und Unschuld abge-halten wurde und zu dessen Abhaltung ein deutscher Fürst in sei-

ner Hauptstadt freudigst die Erlaubniß gegeben hat?" Die Antwort der Polizei war eine Confiscation. Der Gerichtshof hat dieselbe aber, wie die Süddeutsche Zeitung berichtet, vor einigen Tagen für ungerechtfertigt erklärt.

Mailand, 11. Aug. Die heutige „Perseveranza“ meldet: Eine Depesche aus Reggio in Calabrien an den Marineminister in Neapel berichtet: es seien 150 Kanonenboote in Sicht. Garibaldi habe vier Corvetten und sieben Kauffarthenschiffe erhalten. — Wie es heißt, habe sich das „Spital der barmherzigen Brüder in Mailand“ auf Bertani's Ansuchen bereit erklärt, die Kranken und Verwundeten von Sicilien aufzunehmen. — Die Pulvorräthe, sowie die große Menge von Kanonen und Gewehren, welche in Frankreich angekauft wurden, sind beinahe schon alle angelangt; in Genua treffen fortwährend Transportschiffe ein, welche damit beladen sind. Bei dem Hause Grondona in Mailand wurden neuerdings 100 Festungsaffeten bestellt, um die Ausrüstung der neuen Festungen zu vollenden, namentlich jene der Batterien von Bologna, für die 150 Kanonen erforderlich sind.

Florenz. Die irländischen Söldner sollen auf ihrem Marsche von Macerata nach Rom abscheuliche Excesse verübt haben. Als ihr Feldprediger auf das Geschrei einer jungen Wirthin von Tolentino zur Ordnung mahnte, fesselten sie denselben an die Kette des Haushundes.

Neapel. Wie weit der Einfluß des Königs noch reicht, erhebt aus Folgendem: Am 4. August war am Largo San Ferdinando, dem königlichen Residenz-Palaste gegenüber, eine Proclamation angeschlagen, die ein junger Mann aus guter Familie mit lauter Stimme den Volksmassen vorlas und welche auch am andern Tage in dem Localblättchen Il Tuono erschien. Dieselbe lautet: „Italien und Victor Emanuel! Neapolitaner! Die Stunde eurer Befreiung hat geschlagen. Unsere sicilianischen und italienischen Brüder, die der Sieger von Varese, Calatafimi und Valerino führt, werden in Kurzem alle diejenigen, welche der Sache des Despotismus und den Feinden unseres Vaterlandes ergeben und Italiener zu sein unwürdig sind, vor sich zerstreuen sehen. An Mitteln, an Waffen, Munition und Kämpfern fehlt es nicht; die Führer sind im Falle des Kampfes bereit und werden Euch bezeichnen werden. Waffen sind das höchste, sind das einzige Gesetz, welches das bourbonische Geschlecht uns fortan leider anzurufen gestattet: nun denn, zu den Waffen! Jeder sei bereit, dem Rufe zu folgen; die Jugend Neapels bedenke, daß die wirkliche Freiheit nur dem gebührt, der sie mit seinem Blute erobert hat. Gott hat uns Rechte verliehen; die Hand, die diese Rechte anzutasten wagt, erhebt sich wider Gott.“ Der junge Neapolitaner las diesen Aufruf; Offiziere, Beamte, Reiche und Arme bildeten seine Zuhörer, und als der Correspondent nach einer halben Stunde wieder zum Largo San Ferdinando zurückkam, war die Proclamation an der Mauer noch unberührt.

Aus Genua, 14. August, wird gemeldet: Nach Angabe der hiesigen Blätter sind 8000 Garibaldianer, von Garibaldi selbst geführt, in der Nacht vom 10. August bei Reggio auf calabrischer Seite der Meerenge ans Land gestiegen. (Dr. J.)

Dresdens vormalige öffentliche Strafarten.

Von G. Handrich.

Als öffentliche Bestrafungsmittel bekamen in früherer Zeit

in Dresden der sogenannte Esel, ein aus Holz fabricirtes gleichnamiges Thier, und waren deren zwei, und zwar bei der Hauptwache auf dem Neumarkte und in Neustadt; ferner die Sturmhaube, eine eiserne Pickelhaube zum Aufsetzen auf den Kopf; sodann der Schinderkarren, das Ruckkommen, Gassenlehren, der Staupenschlag und der Pranger. Die beiden letzteren Strafmittel waren die am häufigsten gebrauchten und nach der Todesstrafe besonders der Staupenschlag am entehrendsten, welchen schon größere Vergehen, ja sogar Verbrechen nach sich zogen. Beim Militär war das Spießruthen- oder Gassenlaufen gebräuchlich.

Diebstahl wurde gewöhnlich mit Pranger und Staupenschlag, auch mit jedem allein bestraft; ebenso Hurerei, Rupperei, Kindermord, Todtschlag. Der Esel war nur für leichtere Vergehen. Noch ist außerdem einer Strafe zu erwähnen, die zwar keinem der Betreffenden Schmerzen verursachte, aber doch ebenfalls entehrend war. Es war dies das Hängen in eslagio, oder im Bildniß, und das Annageln der Namen an den Galgen. Diese Strafe wurde allerdings nur angewendet, wenn der zu Bestrafende gestüchtet und nicht zu erlangen war.

Es folgen nun zur Kenntniß der verschiedenen Strafarten mehrere Beispiele.

Im Jahre 1521 wurden vier Stürmer der Priesterhäuser zur Staube geschlagen.

1523 stand Jobst Weißbrodt, welcher gegen die Pfaffen und Mönche Schmähschriften gefertigt hatte, am Pranger und mußte zur Strafe seine Schriften selbst verzehren.

1526 wurde ein Kreuz- und Heiligenbilder-Berspötter vom Markte bis zum Stadthore vom Henker ausgepeitscht.

1576 erhielt Peter v. Haugwitz sammt seiner Schwägerin Veronika v. Mehradt wegen begangenem Incestus (Blutschande) den Staupenschlag.

1576 mußte der Jägermeister Cornelius Rügeleben in der Hofstube öffentlich Widerruf thun und sich selber auf den Mund schlagen, weil er der churfürstlichen Familie übel nachgeredet.

1588 wurde Michael Schönleben, Hüttenverwalter zu Freiberg, welcher sich wegen Veruntreuung im Gefängniß zu Dresden vergiftet hatte, auf dem Schinderkarren unter den Galgen gefahren und daselbst vergraben.

1590 erhielt Caspar Hoyer v. Naundorf den Staupenschlag und wurde des Landes verwiesen, weil er in Weiberkleidern durch die Garden in die churfürstliche Festung gegangen war.

1609 wurde ein Jäger mit Ruthen gepeitscht, in dessen Folge er des andern Tages starb. Er hatte im Namen Herzog Georgs falsche Briefe geschrieben und noch andere Bosheiten begangen.

1637 wurde ein Reiter, der beim Straßenraub erschossen und, um Schande zu verhüten, von seinen Kameraden verscharrt worden war, wieder ausgegraben und, um der Justiz Genüge zu leisten, der Körper, nachdem ihm der Kopf abgeschlagen, aufs Rad gestochen.

1699 wurden vier Freudenmädchen um das Rathhaus (damals auf dem Markte freistehend) herumgepeitscht.

(Schluß folgt.)

Die Steindruckerei von Albin Franke Dresden, Josephingasse No 12

empfehl ich zur Aufertigung von Adress- u. Visitenkarten, Rechnungen etc.

Local-Veränderung.

Mein Waarenlager nebst Werkstatt und Wohnung habe ich große Oberseergasse Nr. 39 verlegt.

G. August Schöne,
Klempnermeister.

Spielwaaren u. Puppen eigener Fabrik, in großer Auswahl bei **G. W. Arras,** Seestraße 20, I, Eing. Bahng.

Pomaden,

feinste Qualität, in Büchsen und ausgewogen, sowie feinste Haaröle in Flaschen und ausgewogen, empfiehlt bestens

Max Georg Zeller, Schöffergasse Nr. 21.

Zwei ältliche kinderlose Eheleute von auswärts suchen bis 1. October ein kleines Logis. Gef. Adressen übernimmt R. Nische, Feigengasse Nr. 3 II.

Ein bequemes und solides Familienhaus in hiesiger Vorstadt mit wohl eingerichteten Garten, Obstbäumen und Grasplatz ist aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Bergkeller.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebenste Anzeige, daß das wegen ungünstiger Witterung unterbliebene

Große Feuerwerk morgen, Freitag, den 17. August

abgebrannt wird, wobei ein eintägiges Bogelschießen, Einlage 10 Ngr. stattfinden soll, und lade ich alle geehrten Schützen hierdurch ergebenst ein und zwar nur auf diesem Wege wegen Kürze der Zeit. Das Nähere im morgenden Blatt.

Freitag, den 17. August

im Garten zu Reisewitz

Großes Concert der Leib-Brigade,

unter Leitung des Herrn Musikdirector G. Kunze, wo in dem Programm das beliebte Potpourri:

Die Dresdner Vogelwiese 1860 mit vorkommt.

Abends:

Große Illumination des Gartens.

Anfang 5 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Auf vieles Verlangen

Restauration zu Loschwitz

Morgen, Freitag den 17 August halb 5 Uhr Humoristisch-tragische Gesang- und Musikvorträge von der Gesellschaft Knebelsperger aus Wien.

Anfang halb 5 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr.

Es ladet ergebenst ein **Demnitz.**

Linckesches Bad.

SOIREE MUSICALE vom Hrn. Musikdir. H. Mannsfeldt.

Fest-Ouverture von Jul. Rietz.
Mosaik aus Tannhäuser von R. Wagner.
Taubenflug, Walzer von Fahrbach.
Frühlingslied v. Mendelssohn-Bartholdy.
Ouv. No. 2 zu Leonore von Beethoven.
Allegretto a. d. Sinfonie militaire von Haydn

Romanze ohne Worte von Mozart.
Ouverture zu Alceste von Gluck.
Sinfonie No. 2 (G-moll) von Mozart.
Ouv. z. Nachtlager v. Granada v. Kreutzer.
Finale aus dem Freischütz v. Weber.
Festgaben, Walzer von Mannsfeldt.
Matroseo-Polka von Jos. Gungl.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **A. Henne.**

Restauration zur Neuen Sorge.

Heute Abend-Concert

von der böhmischen Capelle aus Plsek.

Anfang 7 Uhr.

Dazu werde ich nicht nur ein feines Köpfchen Feldschlößchen, sowie echt böhmisches und einfaches Bier, sondern auch eine Auswahl warmer und kalter Speisen und Delicatessen zu den erdenklichst billigsten Preisen verabreichen.

F. A. Kaiser.

Restauration im Säch.-Böhmischen Bahnhof.

Heute Donnerstag den 16. August

Humoristisch-tragische Musik- u. Gesangsvorträge von der Gesellschaft Knebelsperger aus Wien.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Programm an der Cassé.

Lincke'sches Bad.

Mitt. 1 Uhr Table d'hôte. Zu jeder Tageszeit wird à la carte gespeist.

Echt pers. Insecten tödendes Pulver,

reine unverfälschte Waare, in Portionen à 14, 3 und 5 Ngr. empfiehlt

das Haupt-Depot von

Max Georg Zeller,

Schöffergasse Nr. 21.

sowie in Commission die Herren:

- Wilhelm Beger, Dohnaische Gasse,
- C. A. Funke, Friedrichstadt,
- Julius Fischer, Pragerstraße,
- G. L. Hübner, Lüttichaustraße,
- G. H. Hasemann, Schreiberergasse,
- F. G. Kleinstück, Palmstraße u. Neust.
- F. A. Limburg, Baugnerstraße,
- E. F. Marischler, Zahngasse,
- Ed Schippan, Neust. an der Kirche,
- Kouis Weickert, gr. Schießgasse.

Suppen-Chocolade

empfehle ich eine schöne Qualität zu billigem Preis.

Bruno Tische,

Schwarze Gasse.

Echten Portland-Cement,

bei Faß sowie ausgewogen billigst, und Besten Bau- und Stuccatur-Gyps, schön weiß und schnell hart werdend, empfiehlt à Ctr. 1½ Thlr., bei Partien noch billiger

Hermann Roch,

Altmarkt Nr. 10.

Soda-Wasser, Selters-Wasser Limonade ga-

zeuse,

Engl. Brause-Limonade

empfehle stets frisch

Max Georg Zeller

Schöffergasse Nr. 21.

Gebrauchte Möbels aller Art

sowie ein Pianoforte werden zu kaufen gesucht Rampische Straße Nr. 18, 1. Etage.

Hirschel's

Restauration und Gastwirthschaft mit Fremdenzimmern.

21 Landhausstrasse 21

erste Etage.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens.

Das von morgen, Freitag, den 17. August die Concerte des Herrn Musikdirector Mannseldt wieder um 4 Uhr beginnen, zeigt hiermit ergebenst an
W. Lippmann.

Leipzig, den 15. August.

Def. Bl.	Def. Bl.
Staatsp. v. 55	Braunschweig —
30/0 — 88	Leipziger — 144
von 1847 40/0 — 1017/8	Beimarsche —
von 1852 40/0 — 1017/8	Wiener n. B. — 76 1/4
Schles. Eisbaet.	Wechsel:
40/0 — 102 1/4	Amsterdam — 142 1/4
Landrentendr.	Kugsburg — 56 1/2
3 1/2 — 94 3/4	Bremen — 108 1/2
Eisenb.-Actien:	Frankf. a. M. — 57
Albertsbahn — 48	Hamburg — 150 1/2
Leipziger-Draub — 227	London — 18 1/4
Essau-Sittau 32 —	Paris — 79 1/2
Mgdeb-Leipz. 230 1/2 —	Wien, n. B. — 76 1/4
Lehringische —	Lombard — 85 1/2
Bank-Actien: Klg.	Aust. Cassen — 99
Dtsch. Credit — 65 1/2	

Berlin, den 15. August.

Def. Bl.	Def. Bl.
St.-Schuld.	Eisenb.-Act: Ber.
Schneide — 86	Vn-Anhalt 115 1/2
Neue Anleihe — 101 1/4	Beel.-Stett. — 105 1/4
Nationalanl. 59 1/2 —	Beybacher — 124 3/4
Pramienanl. — 116 1/4	Breslau-Fried.
R. Pr. Anl. — 145 1/4	Schweidn. alt 86 1/4 —
Def. Metalliq — 49 1/2	Söln-Mind. — 131 1/2
Def. 54r Loose 71 —	Wosel-Derb. — 38
Def. Gr. Loose 54 1/2 —	Magb. Wittb. 35 —
Def. n. Anl. — 70	Magb. Wittb. — 102 1/4
R. poin. Schatz.	Neckenburg —
obig. — 84	Rordb. Fr. B. 48 1/4
Actien: Braunschm.	Oberschl. 127 1/2
Bankactien — 68 1/2	Def. Fr. 126 1/4 —
Darmstädter — 74 1/2	Lehring. 106 —
Hessener — 22 1/2	Dise. Comm. —
Sax. — 70 1/2	Amst. — 82
Gotthard — 69	Pr. Bank Anst. — 130
Lehring. — 51	Def. Banknot — 76 1/2
Beimarsche — 78 1/2	Wechselcourse:
Dissaus. Cred. — 14 1/4	Kass. R. S. —
Senfer — 22 1/2	Hamb. R. S. —
Leipziger — 65 1/4	London 3 M. —
Meininger — 69 1/2	Paris 2 M. —
Deutscher. 68 1/2 —	Wien 2 M. —
	Frankf. a. M. —

Wien, den 14. August.

Staats-Papier: Nationalanleihe 79, —
Metalliques 50/0 68 65 S. Actien: Bankactien
802, — Actien d. Creditbank 181,30 Wechsel-
course: Augsb. 111,35. London 129,90
R. F. Währungsnoten 6,24

Berliner Productenbörse, den 15
August. Getreide loco 77 88 S. — Roggen
loco 51 1/2 S. per Juni 50 S., Herbst 48 1/2
S. fest. — Spiritus loco 18 1/2 S.
Mai-Juni 18 1/2 S., Frühjahr 18 1/2 S. 40,000
ge. — Zucker loco 12 1/2 S. Mai-Juni 12 1/4
S. Frühjahr 12 1/2 S., fest. — Cacao loco
38 43 S. — Safer loco 25 — 29 S. Mai-
Juni 25 1/4 S., Juni-Juli 25 S.

Vom 5. bis mit 11. August 1860 sind
in Dresden beerdigt worden:

1. Elias- und Trinitatis-Friedhof:

Greifschel Gastwirths L 5 M. Ulrich Ta-
petendruckers Ehefr. 37 J. Rehschub Gutbes.
Wwe 74 J. Guth Tischlers hinterl. A. 43 J.
Hamisch Maurers S. 3 J. Pfeifer Handarb.
S. 3 M. Himpel gen. Kujau Kutschers S. 13
J. Robold Schneiders Wwe. 69 J. Werner
Aufwärters S. 3 M. Ruhn Schreiber 53 J.
Kreyberg Advocat 49 J. Gebauer Schneiders
L. 3 M.

2. Annen-Friedhof:

Schenke Tischlers unget. S. 8 J. Bielwater
Buchdrucker 42 J. Hempel Tischlergef. L 19
M. Martin Stadarmenhausverf. 52 J. Din-
ger Mühlengearb. Ehefr. 51 J. Köhle Gut-
besizers S. 2 M. Deléner Stadtpostbote 35
J. Püschel Tagarb. Wwe. 68 J. Klügel Sohn.

Kellners unget. S. 13 J. Maxold Gärtlers S.
7 M. Müller Gutsausgüblers Wwe. 84 J.
Papig Tischlers gesch. Ehefr. 45 J. Köhler
Artill.-Hauptmanns a. D. L. 4 J. Kichsche
pens. Hof-Postillons Wwe 79 J. Gilbert Ge-
richtsdieners S. 2 J. Rätcher Handarb. S. 5
M. Rosberg Fleischhauers hinterl. S. 1 J.
Gruppe Dienstmagd 22 J. Walthers Fabrikantens
S. 7 M.

3. Neustädter Friedhof:

Hennig Handarb. Ehefr. 63 J. Horig Kauf-
manns Ehefr. 43 J. nach Berlin abgeführt).
Adam vormal. Schant. u. Speisewirth 60 J.
Pöple Hausbes. Ehefr. 57 J. Beier Maurers-
gesellens L. 1 J. Horn Handarb. 59 J. Schick
Particulier 72 J. Köhler Handarb. S. 8 M.
Thom. Feuermanns Ehefr. 42 J. Potenz
Cantor emerit 64 J. (nach Weiskens abge-
führt.) Krülle Tischler 65 J.

4. Friedrichstädter Friedhof:

Klaus Gastwirth 63 J. Teicher Schuhma-
chers Ehefr. 39 J. Händel Hausmäs-
chen 33 J. Böhme Schuhmachers 30 J.
W. B. Besorger d. Hohenthal'schen Bers. Anst.
67 J. Schmidt Handarb. L 13 M. Bornstein
Handarb. S. 20 M. Florowski Bands- und
Sarnhdtr. S. 9 M. Rote Tischlergef. 47 J.
Döhler pens. Steuerauff 77 J.

5. Katholischer Friedhof:

Klöber Handarb. 37 J. Wode Dienstknecht
33 J. Winkler Handelsmanns S. 14 J.
Hierüber: 5 unehel. und 2 todtgeb. Kinder.
Ueberhaupt 62 Beerdigte.

Familien-Nachrichten.

Wedoren: Ein Sohn: Hr. A. Simon
in Leipzig Hr. Diac. Klinkhardt in Wolken-
stein — Eine Tochter: Hr. D. Haymann
in Riesa. Hr. W. Quantz in Freiberg. Hr. N.
F. Doppel in Penz.

Kierlobt: Hr. B. Rastner mit Fr. F. Rän-
ger in Leipzig Hr. J. Winter in Alsenburg
mit Fr. P. Ehner in Klein-Bessen. Hr. Bü-
rgerschullehrer G. Reibner mit Fr. C. Poppig in
Reichenhain Hr. R. Müller in Meerane mit
Fr. L. Hertel in Berka

Verant: Hr. C. Ulrich mit Fr. B. Hof-
maier in Ober-Nikolausdorf.

Bestorben: Hr. J. G. Mückenberg in Dres-
den. Frau H. verw. Siebert, geb. Leonhardt
das Frau C. D. H. verw. Bergmann, geb.
Christ das Frau C. verw. Dürrigen, geb. Walde
in Wuisfke Hr. E. tub. H. Seibke in Leipzig. Hr.
Amisinsp. Piesig auf Kammergut Seditz. Hr.
Kaufm. F. W. Pring in Berlin. Hr. C. G.
Schulze in Pirna.

Königl. Hoftheater.

Donnerstag den 16. August.

Bar und Zimmermann.

Romische Oper in 3 Acten von K. Torhing
Unter Mitwirkung der Herren:hardt, Müch,
Marchion, Raeder, Weiß, Rudolph, Eichbe ger,
der Damen: Weber und Kriete.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Freitag, den 17. August: Sie ist wahnsinnig
Schauspiel in 2 Acten von Th. Hell. Hierauf
zum 1. Male: Mit der Fider. Dramolet in
1 Act von Sigm. Schlessinger.

Zweites Theater (Im R. großen Garten.)

Donnerstag, den 16. August

Eine Nacht in Berlin Posse mit Ges-
sang in 3 Aufzügen von K. Popf. Musik
von Th. Hauptner.

Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Eau de Javelles,
Wiener Scheuerpulver,
Motten-Essenz,
Fliegen-Leim,
Fliegen-Thee

empfehlen bestens

Max Georg Zeller

Schöffergasse Nr. 21.

C. A. Grabner, Wilsdrufferstraße,
G. E. Gübner, Lüttichaustraße.

Lampen, blanke und lackirte, Blech- und
Messingwaaren, sowie Küchengeräthe jeder
Art empfiehlt einer geneigten Beachtung

G. Aug. Schöne, Alchemerstr.,
große Oberseergasse 39.

Näcknitzstr. Nr. 5 ist vorgekom-
menen Umständen halber ein Parterre von
3 Zimmern, Küche u. s. w. sofort zu ver-
mieten und nächste Michaelis zu beziehen.
Ganz desgl. eine Wohnung
in der 3. Etage. Näheres 3. Etage
beim Besitzer.

Zu vermieten

ist ein freundliches Logis von 4 Zimmern,
2 Kammern, Küche zc. in zweiter Etage,
mit sehr schöner Aussicht und Garten. Preis
160 Thlr. Alles Nähere im Heymann-
schen Garten an der Rosengasse Nr. 16, I.

Um mehrfachen Anfragen und Wün-
schen zu begegnen, mache ich darauf auf-
merksam, daß ich Mittwoch und Sonn-
abends von 11 bis 12 Uhr in meinem
zweiten gymnastischen Cursaal, große
Brüdergasse Nr. 13 bestimmt zu spre-
chen bin.
Robert Rißsche,
Baugner Straße Nr. 13.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht in
einem Destillations- oder Bäckergeschäft eine
Stelle als Verkäuferin, und kann sofort an-
treten. Geeignete Offerten bittet man nie-
derzulegen am Neumarkt, nächst dem Bazar
bei Herrn Buchbinder Richter.

Das berühmte Zerbster Bitterbier
à Flasche 3 Ngr. und à Kanne 2 Ngr. 1/2
empfiehlt
das Milchgewölbe
am See Nr. 19.

Bou-
quats,
Ränge,
Camel-
ten, Zol-
leen zc.
sind schön u. billig zu haben Wauerstraße 12.

Alle Tage frische
Branntweinschlempe

à Cimer 2 Ngr., ist zu haben
Schäferstraße 25.
Peter Noack.

25 Thaler

werden unter sicherer Bürg-
schaft und gegen gute Verzinsung
zu leihen gesucht. Näheres in
der Expedition d. Bl.

Vogelwiese

in Kößschenbroda.

☛ Sonntag, den 19., Montag, den 20. und
Dienstag den 21. August. ☚

Allen meinen geehrten Freunden und Bekannten hierdurch zur Nach-
richt, daß ich beim diesjährigen Vogelschießen in Kößschenbroda ein großes
Restaurationszelt unter der Firma:

Café Saxon

verbunden mit dem colossalen und reizend decorirten

Barthold'schen Champagner = Salon

nebst Conditorei und Eis

errichtet habe. Indem ich mit einer Auswahl von warmen und kalten
Speisen, in- und ausländischer Weine, gut auf

Eis gelagertes Bier,

sowie mit selbstgebackenem Kuchen bestens aufwarten werde, bemerke ich
noch daß Montag, den 20. und Dienstag den 21. von Abends 6 Uhr an

Frei-Concert

stattfindet, sowie ich übrigens bestrebt sein werde, meine geehrten Gäste bei
soliden Preisen in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

J. Barthold.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Bei dem gegenwärtig günstigen Wasserstande finden
wegen des neugegründeten Viehmarktes in Niesfa
Montag den 20. August Extrafahrten von Dresden früh 5 Uhr
(von Meißen geg. 6 1/2 Uhr) nach und von allen Stationen bis Niesfa statt.
Rückfahrten von Niesfa Vorm. 11 und Nachm. 6 Uhr nach Dresden.

Außerdem noch täglich früh 6 1/2 und Nachm. 2 1/2 Uhr von Dresden nach Niesfa (Eisenbahn-Anschluß).

Dresden, den 15. August 1860.

Die Direction.

NB. Obige Extrafahrten bieten gleichzeitig Gelegenheit in Diesbar-Heußlig-Hirschstein einen längeren Aufenthalt an diesem Tage zu haben, wozu auch die Abfahrt früh 6 1/2 Uhr von Dresden genügt. Passagiere, welche früh 5 Uhr von Dresden nach Niesfa fahren, können von Niesfa Vorm. 11 Uhr nach Hirschstein und Diesbar mittelst Dampfschiff gelangen, von wo die Rückfahrt nach Dresden Abends gegen 7 Uhr erfolgt.

Mit obrigkeitlicher Genehmigung wird Seiten des
Bereit & der Freunde der diätetischen Heilkunst und für
Gesundheitspflege,

auch in diesem Jahre eine

Waarenverloosung zum Besten eines zu gründenden diätetischen Hospitals für Unbemittelte

abgehalten werden. Es werden daher alle Vereinsmitglieder, sowie Alle, die diesen wohlthätigen Zweck unterstützen wollen, hierdurch um Zusendung von Geschenken (besonders weiblichen Arbeiten), oder Geldbeiträgen zum Ankauf von Verloosungsgegenständen ersucht.

Zur Annahme von Geschenken haben sich erboten: Frau Dr. Kadner (Lütichaustr. 15 p.), Hr. Dir. Krenkel (Schmiedeg. 3, II.), Hr. St. G. W. Rieß (Schäferstr. 46 d. I.), Fräul. Plesch (Carolinenstr. 1 p.) und Frau Polizeiräthin Schwauß (Polizeipal. II.).

Loose à 5 Ngr. sind von jetzt ab zu haben bei:

Hrn. Buchhändler Breyer (Wallstr. 15), Hr. Eschenbach (Friedrichstr. 12 p.), Hr. Dr. med. Kadner (Lütichaustr. 15 p.), Hr. Uhrmacher Rierich (Hauptstr. 19), Fräul. Plesch (Carolinenstr. 1 p.), Hr. Lotterierecess. Schindl (Neumarkt) und Hr. Mathereg. Ulrich (Dippoldsw. Platz 2, II.).

Tag und Ort der Ziehung werden noch besonders bekannt gemacht werden.

Der Vereinsrath.

Polnisches Brauhaus.

Heute, Donnerstag den 16 August

Grosses Gartenfest.

CONCERT v. Musikchor des Hrn. Musikdir. Kirsten
unter Leitung des Hrn. Musikdir. Köhler.

Programm.

Ouverture zu Norma von Bellini.
Pilgerchor aus Tannhäuser v. Wagner.
Hoffnungsstrahlen, Walzer von Lanner.
Hochzeitsmarsch a. d. Sommernachts-
traum von Mendelssohn.
Ouverture zu Oberon von Weber.
Quartett aus Martha von Flotow.
Fiumara-Lieder, Walzer von Gungl.
Orpheus-Quadrille von F. Lanner.

Ouv zur Felsonmühle von Reissiger.
Triumphzug aus Conradin von Hiller.
Juristenballtänze, Walzer von Strauss.
David-Polka von Heinsdorff
Der Operngucker, Potpourri von Diethel.
Finale aus der Belagerung von Corinth
von Rossini.
Jubel-Galopp von Köhler.
Zuaven-Marsch von Berens.

Der zwischen beiden Brücken an der Elbe reizend gelegene schön decorirte Garten wird des Abends

mit 300 farbigen Ballons etc. erleuchtet.

Zum Schluß:

Grosses bengalisches Feuerwerk.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

NB. Nur geehrte Familien sind Dugend- und Halbduzend-Billets zu 20 und 10 Ngr. zu entnehmen bei den Herren Kaufleuten: Schreiber jun., Schlossstraße Nr. 28, Hessel, Ecke der großen Meißnergasse, und bei Herrn Wollmann, Hauptstr. Nr. 20.

Weiß rein leinene Taschentücher empfiehlt in großer Auswahl **W. L. Modes**, Altmarkt, Seestraßenecke.

Verantwortliche-Redaction, Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt.

In Ziehung 3. Classe 58. R. S. Landes-
Lotterie erhielt meine Collection auf

No. 2823 u. 48399

à 100 Thlr.

à 50 Thlr

Nr. 251	2802	2835	2843	5423
5433	5491	5454	5584	5593
5599	8148	8150	8150	8162
14934	14935	14964	14975	14977
18389	21228	26313	26317	26742
26903	26925	26934	26943	26961
30521	30524	33258	33287	33297
39021	39028	39038	39051	39095
41829	41833	46580	48364	48398
48929	50481			

Kausloose in 1/2, 1/4, 1/8, desgl. Nationalloose empfiehlt

Weickert's Lotterie-Comptoir,
Ecke der großen Schützgasse u. Moritzstr. 11.

Bitte um Beachtung.

Ein junger, anständiger, unverheiratheter und beim Militair gedienter Mann, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, versichert demjenigen, der ihm eine sichere Anstellung von monatlich 16—20 Thaler festen Gehalt verschaffen kann, 30—60 Thaler Belohnung zu. Auch würde er sich zufriedenlich mit einem geringeren Gehalte begnügen. Die strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Werthe Adressen beliebe man unter Chiffre **A. B. No. 4** poste restante Dresden abzugeben.

Ein kinderloses Ehepaar, welches Geschäft, sucht Logis nicht über 2 Treppen bis zu 130 Thlr., am Neumarkt oder Theaterplatz oder in angenehmer Lage der Neustadt. Logisanzeigen bittet man unter **A. B. II.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Dem Theodor Meyer wünschen wir zum heutigen Wiegensfeste
Ein'n Sack voll Geld, das liebet Er,
Und wir das Allerbeste.

Irrthümlicher Weise ist in der vorerwähnten Nummer in der Annonce eine Appetit-Portion Schinken für 8 Ngr. betr., anstatt Gasthaus „zum grauen Wolf“ in Potschappel, derselbe in Deuben gemeint.

Erst, tagl.
Spaltzeit
in der
und
M
hen trafen
in den für
Hohal un
die noch u
der zeither
den zu ein
den Direct
nachdem d
nister v. d
Regierung
Kirchenord
Sachsen n
2) Entwur
Motiven,
Entschädig
b) eines
3) Entwur
Armee; de
Gegenständ
ordnung f
senden Dep
stehenden ge
von denen
1) Berathu
genden beid
fels auf
tenhauer an
herr v. Zel
Rötha, Bü
Abgg. Bü
Kammern,
v. König a
rüngers
nicht aus
meiser Rod
rath Adv.
Kammer
herr Bürg
ordnung
I. Kammer
herr v. Bel
gutbef
Bürgerm.